

931B Glück im Unglück. (Folge 2)

Nick öffnete den Umschlag der Versicherung der in seinem Briefkasten lag, als er richtig müde und ausgelaugt am Abend von seiner Arbeit nach Hause zurückkehrte.

„Wenigstens das, kein Theater mit der Versicherung“ stiess er hervor. Aber das Auto für fast eine Woche in der Karosseriewerkstatt stehen zu lassen, das hatte ihm zugesetzt, seinen Bewegungsfreiraum viel zu stark eingeschränkt. Er, der Fortbewegung mit Zug und Tram ziemlich hasste.

Und Sonja, seine „Unfallpartnerin“, hatte sich auch nicht mehr gemeldet, obwohl sie versprochen hatte, ihn zum Nachtessen einzuladen wegen des Deals, den Unfall ohne Polizei abzuwickeln. Wenigstens hatte die Versicherung mitgemacht, wie die Mitteilung per Brief in diesem Moment bestätigte.

Da schrillte sein Handy. „Au, das hätte ich ja beinahe vergessen, sicher Harry!“ schoss ihm durch den Kopf.

„Hallo, wer da?“

„Knaller! Bist du bereit für das Training, oder hast du`s wieder vergessen?“

„Ja, mach kein Theater, Harry. Aber du weisst, ich hab immer noch kein Auto. Du musst mich schon abholen kommen, um mich beim Joggen quälen zu können. Krieg den Wagen erst wieder übermorgen.“

„Jawohl der Herr, zu Diensten! Wohl eine Ausrede, damit du zuhause bleiben kannst. Geht aber nicht, bin in 10 Minuten bei dir. Spute dich! Kannst den Angstschweiss vor der kommenden Anstrengung dann nachher abwischen.“

„Idiot! Stehe in 5 Minuten vor der Türe, fit und munter, um dich in den Boden zu rennen!“ Nick lachte.

„Grossmaul!“ Abgehängt.

Nick rannte in der Wohnung herum, um seine Siebensachen für den Abendsport zusammenzutragen.

Und wirklich, er schaffte es vor der Türe zu stehen, als Harry mit dem Sportcoupé anbrauste.

Zwei Stunden später, müde gejoggt, kam er völlig durchgeschwitzt zurück.

Die Einladung zu einem genüsslichen Bier durch Harry hatte er abgelehnt. „Bin zu müde.“

„Weichei! Na dann beim nächsten Mal.“ Er entliess seinen Sportsfreund in die Abendruhe. Das war das erste Mal, dass Nick das traditionelle Abschlussbier ausschlug. Was war nur mit Nick los? „Bist du verliebt?“

„Idiot!“ schnauzte Nick und verliess mit einem Grinsen das Auto seines Sportfreundes. Dann schaute er kurz zurück und lachte: „Nick und verliebt! Da würde ich ja die übrigen Katzen verpassen.“ Er verschwand im Haus. Hätte Harry gesehen, dass sein Freund in der Wohnung zuerst sein Telefon konsultierte ob jemand bestimmter angerufen hatte, sein Verdacht wäre vielleicht bestätigt worden.

„Scheisse, sie hat mich vergessen“ knurrte er, als er keinen Anruf auf dem Display bemerkte. „Aber so kommst du mir nicht davon, liebes Mädchen.“ Er konnte sie einfach nicht mehr vergessen, die „gewalttätige“ Unfallfahrerin, die ihm so gezielt die Seitentüre zerknittert hatte. Immer wieder sah er ihre blonden Haare leuchten, obwohl die Szenerie damals nicht gerade aufbauend war. Immerhin hatte sie ihn ja temporär um sein Auto gebracht, ihm seinen tollen, schnittigen Untersatz geraubt und ihn in Bahn, Bus und Tram gezwängt, wenn er mobil sein wollte. „Nicht mal richtig in den Ausgang kann ich abends gehen. Welche tolle Frau setzt sich denn mit einem Verehrer schon ins Tram, wenn draussen schnittige BMW- Sportwagen vorbei brausen!“

Er setzte sich mit einem Bier in seinen Club-Sessel und griff nach einem Krimi im Büchergestell.

Da schrillte sein Handy.

„Bist du`s wieder Harry?“ fragte Nick verärgert.

„Wer ist denn Harry?“ Eine nette, weibliche Stimme lachte aus dem Handy. Nick stutzte. Stimme bekannt, schon mal gehört. Erleichterung überzog seine Stirne.

„Sind sie`s, die Kamikaze-Pilotin?“

„Soll ich wieder aufhängen?“

„Nein! War ein Scherz.“

„Aber kein guter“ kam`s zurück. „Ist die Versicherung....“

„...ja, ist eingetroffen. Also doch die Kami...“

„Jetzt reicht`s dann aber doch bald. Schlechte Laune heute Abend?“

„Ich hab immer noch kein Auto und besonders noch keine Einladung zum versprochenen Nachtessen“ gab Nick tadelnd zurück.

„Gut Ding will Weile haben....“

„....was mir mein Auto auch nicht zurück bringt.“ Nick begann das Spiel am Handy zu gefallen.

„Glauben Sie denn, ich habe eines? Übrigens der Grund, dass ich bisher nicht angerufen habe: ich kann sie ja nicht einmal abholen, zu einem Nachtessen.“

„Wir hätten sicher eine Lösung gefunden. Ich hätte mir ja das Auto meines Freundes ausleihen können“ lachte Nick.

„Wenn ich einlade, dann fahre ich auch“ zischte Sonja leicht verärgert.

„Ob wir dann ganz bis zum Restaurant gekommen wären...“

„...reicht jetzt aber! Ich hänge auf!“

„Nein! Bitte nicht! Ich werde mich mässigen. Ich schwenke die weisse Fahne.“

Jetzt musste sich Nick wirklich um einen anderen Ton bemühen. Nicht alle haben eine so grosse Toleranzgrenze in ihrer Umgangssprache unter Freunden. Dabei waren sie ja noch gar nicht Freunde.

Es herrschte einen Moment lang das grosse Schweigen.

„Sind sie noch da?“ Nick hatte Angst, sie hätte das Handy weggelegt um ihn zu ärgern.

„Bin ich. Aber mein Angebot halte ich nicht so lange aufrecht, wenn der Eingeladene es nicht zu schätzen weiss.“ Sonja war wirklich böse.

„Weiss ich doch!“ gab Nick jetzt kleinlaut zu. „Also, genau gesagt, ich weiss es doch zu schätzen. Ehrlich, ich gelobe Besserung, ich schwör`s!“

Nick sah ein, mit dieser Frau konnte er keine seiner üblichen Spielchen treiben. Sie schien direkt und zielstrebig zu sein. Sie wusste, was sie wollte, trotzdem er bei dem Unfall zuerst einen anderen Eindruck erhalten hatte. Er hatte sich wohl getäuscht, hatte in ihr ein blondes Dummerchen gesehen. War sie nicht!

„Also noch einmal von vorne: Wann belieben der Herr mit der Kamikazepilotin zu speisen? Vorschlag: kommendes Wochenende, am Freitag zum Beispiel? Wäre das genehm?“

„Das muss gehen“ meinte Nick, „ich würde es nicht wagen, eine so wichtige Einladung durch einen anderen Termin zu gefährden.“ Nick grinste vor sich hin.

„Fühle mich richtig geehrt“ kam es von Sonja zurück. „Unter diesen erschwerenden Umständen hätte ich mich aber angepasst. Ich freue mich übrigens darauf.“

Das tönte ja wieder versöhnlich.

„Ich mich auch. Wäre richtig schade gewesen, wenn du meine Autotüre verpasst hättest.“

„Haben wir Dutzis gemacht?“

„Sorry! Natürlich Frau Sonja. Ist mir einfach so rausgerutscht.“ entschuldigte sich Nick.

„Das verschieben wir auf den Freitag, ich hole dich um sieben Uhr ab.“

„So, doch mit **“Du“**?“ lachte Nick.

„Scheint richtig kompliziert zu werden.“ Ein herzliches Lachen entschärfte die Situation.

Nicks Herz begann so laut zu pochen, dass er befürchtete, Sonja würde es hören.

„Na, dann bis Freitag! Das reicht für heute“ sagte Sonja

„Hätte es schon noch ein paar Minuten ausgehalten“ kam von Nick zurück.

„Ist besser, Auge in Auge zu sprechen. Dann bis Freitag! Noch schönen Abend!“

Weg war sie, obwohl Nick dazu ansetzte, das Gespräch zu verlängern.